

Amts- und Anzeigebblatt

für den

Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock und dessen Umgebung.

Er scheint

wöchentlich drei Mal und zwar Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend. Inserentionspreis: die kleinste Spalte 12 Pf. Im amtlichen Teile die gespaltene Seite 30 Pf.

Abonnement
viertelj. 1 M. 25 Pf. einschließt des „Anstr. Unterhaltungsbl.“ u. der „Humor. Beilage „Seifenblasen“ in der Expedition, bei unseren Boten sowie bei allen Reichspostanstalten.

Telegr.-Adresse: Amtsblatt.

Verantwortlicher Redakteur, Drucker und Verleger: Emil Pannebohn in Eibenstock.

Fernsprecher Nr. 210.

Nr. 58.

Donnerstag, den 16. Mai

1907.

Am 15. Mai 1907 wird der 2. Termin der diesjährigen Gemeindecinkommensteuer fällig. Es wird dies mit dem Bemerkten bekannt gemacht, daß nach Ablauf der zur Zahlung nachgelassenen vierzehntägigen Frist gegen etwaige Restanten im Wege der Zwangsvollstreckung vorzugehen ist.

Der Gemeinderat zu Schönheide.

Tagesgeschichte.

— Deutschland. Der Reichstag beschloß gestern, sich bis zum 19. November zu vertagen.

— Die Reise des Kolonial-Direktors Dernburg nach den Kolonien hat eine wesentliche Aenderung erfahren. Die Organisation des neuen Kolonialamtes macht eine Hinausschiebung der Reise unumgänglich. Nicht nur neue Ernennungen wie die des Unterstaats-Sekretärs sind nötig, sondern die einzelnen Teile müssen auch in praktischer Tätigkeit treten. Alle diese Umstände haben es dahin gebracht, daß die Reise nach Südwestafrika für jetzt aufgehoben und auf eine spätere Zeit verschoben wurde. Nur Ostafrika wird in diesem Jahre besucht und die Besichtigung dieses Gebietes nimmt die ganze verfügbare Zeit des Chefs des Kolonialamtes in Anspruch.

— Die Mitglieder des braunschweigischen Landtages und des herzoglichen Staatsministeriums hielten am Montag eine dreieinhalbstündige vertrauliche Sitzung ab, in der über die Regentfrage verhandelt wurde. Die Schwierigkeiten, die sich einer Uebernahme der Regentschaft durch den Herzog Johann Albrecht von Mecklenburg bisher noch in den Weg stellen, sind, wie verlautet, in dieser Sitzung beseitigt worden, so daß dessen Wahl zum Regenten binnen kurzem erfolgen kann. Wie berichtet wird, soll sie am Donnerstag oder Freitag vorgenommen werden.

— Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ veröffentlicht eine anscheinend aus dem Landwirtschaftsministerium stammende Mahnung an die Schweinezüchter und Schweinemäster, angesichts des Tiefstandes, den die Schweinepreise zurzeit erreicht haben, nicht etwa die Hinte ins Korn zu werfen und die Schweinehaltung wegen mangelnder Rentabilität einzustellen. Die deutsche Landwirtschaft habe, entgegen der Behauptung der Fleischnotschreier der letzten Jahre, daß sie nicht imstande sei, im eigenen Lande genügend Schlachtvieh zu produzieren zu können, den unwiderlegbaren Beweis erbracht, daß sie aus eigener Kraft nicht nur genügend, sondern gar fast zu viel Schlachtschweine an den Markt zu bringen vermöge. Sie habe damit erneut die von ihren Gegnern stets bestrittene Tatsache als richtig bestätigt, daß eine Aufrechterhaltung des Grenzschutzes gegen das Ausland die Grundbedingung, aber auch die Grundlage für eine ausreichende Viehzucht und Viehhaltung im Inlande ist. Damit dürfte der Streit um Öffnung der Grenzen für die Einfuhr von Vieh und Fleisch hoffentlich für immer abgetan sein. Hieraus erwache der Landwirtschaft aber auch die Pflicht, nicht sofort, wenn die Preise einmal stark gesunken sind, die unrentabel gewordene Schweinehaltung wieder aufzugeben. Es wird dann auf die bekannte Tatsache hingewiesen, daß die Schweinefleischpreise nicht annähernd so gesunken sind wie die Schweinepreise. Sobald die Schweinefleischpreise den Schweinepreisen gefolgt sein werden, und dieser Forderung könnten auch die Fleischer sich nicht länger verschließen, werde der Schweinefleischkonsum entsprechend steigen und der Markt schon dadurch entlastet werden. Es werden dann noch andere Gründe angeführt, die für ein zu erwartendes Steigen der Schweinepreise sprechen.

— Eine Riesen-Aussperrung im Berliner Baugewerbe. Durch den Beschluß des Verbandes der Baugeschäfte Berlins und der Vororte sollen zu Pfingsten die gesamten Bauarbeiter ohne Rücksicht auf ihre Zugehörigkeit zu einer Organisation ausgesperrt werden. Wenn nicht noch eine Einigung erfolgt, würden außer den ca. 50000 Maurern, Zimmerern und Hilfsarbeitern zahlreiche andere Gewerbe mitbetroffen werden. Mindestens 100000 Arbeiter würden arbeitslos, ein wöchentliches Lohnausfall von drei bis vier Millionen verursacht. Bei den Differenzen handelt es sich um die achtstündige Arbeitszeit, die die Arbeiter verlangen.

— Offenbach a. M., 14. Mai. In der vergangenen Nacht plagte auf dem Gesimse der Polizeiwache 1 im Hofe des Stadthauses eine aus einem starken Eisenschroben wahrscheinlich dem Ende eines größeren Gasrohres gefertigte Bombe. Das dicke Sandsteingesimse ist, der „Offenbacher Zeitung“ zufolge, an der Explosionsstelle völlig zerschmettert, die Fenster sind total zerplittert, der Verputz der Mauer ist stark beschädigt. Zahlreiche Sprengstücke flogen in die Wache. Wie heißt, die Mehrzahl jedoch auf den Hof, weitere Fenster scheiben zerschmetternd und die dahinter befindlichen Drahtgestriche durchlöchernd. In der Decke der Wache befinden sich tiefe Löcher, auch sonst sind überall die Spuren der umherfliegenden Sprengstücke bemerkbar. Von den Beamten, von denen glücklicherweise niemand im Augenblicke der Explosion in der Nähe der Fenster war, wurde keiner verletzt. Von den Tätern fehlt jede Spur.

— Die „Kölnische Zeitung“ erhielt ein Schreiben aus

dem Süden Kameruns, wonach der Stamm Mafa, der zwischen dem 2. und 6. Breitengrade lebt, nicht nur seine Kriegsgefangenen, sondern auch seine zum Tode verurteilten Verbrecher verzehrt. Jener Stamm tötete vor einiger Zeit etwa 100 schwarze Händler und Träger und verspeiste sie. Der Gewährsmann des Blattes begleitete Hauptmann Dominiks Expedition. Er beobachtete, daß die dem Stamm Mafas angehörenden Eingeborenen auf öffentlichen Märkten Menschenfleisch ausboten. Das geringste Vergehen wird bei ihnen mit dem Tode bestraft, um ständig Menschenfleisch zu haben.

— Oesterreich-Ungarn. Am Dienstag früh haben die Wahlen zum österreichischen Reichsrat begonnen. Sie erfolgen zum erstenmal nach dem allgemeinen Wahlrecht.

— Rußland. Von zuverlässiger, nicht polizeilicher Seite wird der Petersburger „Daily Telegraph“-Korrespondent erfahren haben, daß eine großartige Verschwörung zur Ermordung des Zaren entdeckt und vereitelt worden sei. Die Terroristen hätten vor zwei Monaten ein Attentat auf den Herrscher beschlossen und 80 Verschwörer hätten sich demgemäß kürzlich zur Ausführung der Tat verpflichtet. Weniger als 80 Mann hätten bei den umfassenden Vorkehrungsmaßregeln in Jaroskoje-Siolo nicht auf Erfolg hoffen können, doch 80 Mann wären genug gewesen in Anbetracht der häufigen Rekruten-Inspektionen, die der Monarch abhält, der bei seiner persönlich furchtlosen und fatalistischen Gesinnung Polizeiüberwachung haßt; auch die Zarin, deren Name in ungehörlicher Weise in die Politik gezogen werde, sei der Polizei-Gestorten mißdeutlich, so daß General Dubulin seit General Trepoos Lode das Gebiet der Schutzmaßregeln erweitern mußte. Die Revolutionäre planten daher eine Ueberrumpelung des Palastes. Die Bande von 80 Mann sei in drei Gruppen geteilt worden, deren Mitglieder über ein genau festgelegtes Gebiet verteilt werden und dann gleichzeitig ihre Operationen beginnen sollten. Es sei ungewiß, ob Palastbeamte mit den Verschwörern in Verbindung standen, doch argwöhne man dies, obgleich bis Donnerstagabend keine Beweise hierfür vorlagen. Es seien jedoch eine Anzahl Reserveoffiziere und andere Beamte an der Verschwörung beteiligt. Am 2. Mai, dem russischen Karfreitag, habe sich der schändliche Plan seiner Ausführung genähert, die Verschwörer begaben sich zu zweien und dreien nach Jaroskoje-Siolo und am Freitag sei die erste Gruppe von 34 Mann dort eingetroffen. Es sei unbekannt, wie der Verdacht gegen sie rege wurde, doch die gesamte Bande von 80 Mann sei verhaftet worden, und auf Grund der bei ihnen beschlagnahmten Papiere seien auch fast alle übrigen, an der Verschwörung beteiligten Personen festgenommen worden.

— Spanien. Das Parlament wurde am Montag mit einer gemeinsamen Sitzung des Senats und der Deputiertenkammer, der auch die Königin-Mutter beiwohnte, eröffnet. Die Thronrede wurde vom Könige unter dem üblichen Zeremoniell verlesen. In ihr gibt der König seiner Freude Ausdruck über die Geburt des Prinzen von Asturien, dessen Leben die Königin und er auf dem Altar des Vaterlandes darbrächten. Die Thronrede fährt dann weiter aus, die Zusammenkunft in Cartagena werde die Herzlichkeit der spanisch-großbritannischen Beziehungen verstärken, und fügt hinzu, die Beziehungen zu allen Nationen seien ausgezeichnet. Dann werden verschiedene Gesehntwärfte angekündigt, insbesondere eine Vorlage betreffend die dringende Wiederherstellung der Seekreitkräfte. In der Thronrede heißt es ferner, die Sorge des Papstes um Spanien und der feste Entschluß der spanischen Regierung, die Eintracht zwischen den beiden Mächten aufrechtzuhalten, zeige sich in der Bereitwilligkeit des Papstes, bei dem Prinzen von Asturien Pate zu sein. Die Thronrede hebt weiter den Wunsch hervor, die Freundschaft mit Großbritannien und Frankreich aufrechtzuhalten, und sagt schließlich, Spanien werde mit dem aufrichtigen Wunsche nach dem Haag gehen, zur Erproblichkeit und Wirksamkeit dieses neuen Kongresses beizutragen.

— Marokko. Das französische Ministerium des Außeren erhielt über Kämpfe zwischen den scharifischen Truppen und der Streitmacht des Präbidenten folgende Nachrichten aus Melilla: Am 11. d. M., nachmittags griffen die Rabbanas-Rabulen, unterstützt durch scharifische Truppen, die Streitmacht des Präbidenten bei Arkeman an. Nach einem Gewehrfeuer von zwei Stunden, während dessen Verlauf einige Rabbanas-Rabulen die Schützenlinien verließen, verfolgten die scharifischen Truppen die Rebellen bis Wuarg, auf halbem Wege bis Jekuan. Die Kavallerie beider Parteien hat mit blanker Waffe gekämpft. Die beiderseitigen Verluste sind nicht bekannt, es heißt aber, daß die scharifischen Truppen zahlreiche Gefangene gemacht, alle Häuser in Arkeman geplündert und in Brand gesteckt, Munition und 12

Feldzelte erbeutet, jedoch einige kleine Verschanzungen der alten Faktorei Marchica nicht erobert hätten, wohin sich einige Truppen des Präbidenten zurückgezogen haben.

Lokale und sächsische Nachrichten.

— Eibenstock, 15. Mai. Wie unseren Lesern bereits durch Inserate und Plakate bekannt, trifft morgen früh mittels Sonderzugs Charles Zoologischer Zirkus hier ein, um auf dem Neumarkt mehrere Vorstellungen zu geben. Daß wir es dabei mit etwas außergewöhnlichem zu tun haben, beweist schon der Umfang des Unternehmens. Ueber die Leistungen desselben schreibt man aus Cassel unterm. 30. März folgendes: Dompteur Charles Zoologischer Zirkus auf der Leisterischen Wiese stellte sich heute mit einem gefälligen und ansprechenden Programm dem Publikum vor. Der gute Ruf, der dem Zirkus vorausging, war auch für durchaus gerechtfertigt. Der Schwerpunkt liegt hier auf dem Gebiete der Dressuren. Und diese sind durchweg musterartig, ganz gleichgültig, ob es sich um die Dressuren von Pferden und Ponys, Hunden und Affen, oder sehr schwer zähmbaren Tieren wie Zebras, Löwen und Eisbären handelt. Das Hauptaugenmerk richtete sich auf das Vorführen des Zebras durch den Stallmeister Ahlers, einer tüchtigen Dressur, der das äußerst boshafte Zebra gut in der Gewalt hatte, dann auf die vom Direktor Charles vorgeführte Eisbärengruppe, eine schwer zu behandelnde Gesellschaft, die mehr als einmal dem unerfahrenen Direktor zu Leide gehen wollte. Die Dompteurin Miß Charles mit ihren 12 Löwen bot eine Glanzleistung; die Dame hatte dem Tugend zähnefleischenden Löwen gegenüber einen schweren Stand, aber sie wurde mit ihrer Meute famos fertig. Eine schöne Dressurleistung ist der Ritt eines großen Löwen auf einem belgischen Schimmelwallach; die Tiere sind gut zu einander gewöhnt. Es würde zu weit führen, auf alle Einzelheiten der 17 Programmnummern näher einzugehen; wir können jedenfalls den Besuch aufs beste empfehlen.

— Eibenstock. Das Aushebungsgeschäft der Obererf.-Kommission im II. Bezirke der 7. Infanterie-Brigade Nr. 58 findet vom 7. Mai bis 22. Juni dieses Jahres und zwar in Eibenstock vom 21. bis 23. ds. Mts. statt. Zu diesem Zwecke treffen am 18. ds. Mts. der Militär-Vorsitzende der Obererf.-Kommission, Kommandeur der 4. Feldartillerie-Brigade Nr. 40 Riesa, Herr Generalmajor von Seydlitz mit seinem Adjutanten, Herrn Hauptmann Kühn und Unterstab, der Zivilvorsitzende der Obererf.-Kommission, Herr Oberregierungsrat von Seydewitz von der Kreishauptmannschaft Chemnitz, der Bezirks-Kommandeur des Landwehrbezirks Schneeberg, Herr Oberlieutenant Weischnor und Herr Oberstabsarzt Dr. Korn in Eibenstock ein. Vorausichtlich werden für sämtliche Regimenter des XIX. (2. R. S.) Armeekorps, ferner für die Grenadier-Regimenter Nr. 100 u. 101, Dresden, Jäger-Bataillon Nr. 12, Freiberg, Schützen-(Jäger-)Regiment Nr. 108, Dresden, S.-Jäger-Regiment Nr. 19, Grimma, Infanterie-Regiment Nr. 105, Straßburg, Fußartillerie-Regiment Nr. 12, Reg. 7. u. 8. Kompagnie Preuß. Eisenbahn-Regiment Nr. 2, 3. Kompagnie Preuß. Telegraphen-Bataillon Nr. 1, Berlin, 1. Seebataillon, Kiel, 1. Matrosen-Artillerie-Abteilung, Friedrichsorf, Stammabteilung der Matrosenartillerie Kiautschou, Cuxhaven und 1. u. 2. Stammkompagnie des II. Seebataillons, Wilhelmshaven, Rekruten ausgehoben.

— Eibenstock. Am 2. Juni findet hier im Rats-Sitzungs-Saal die 3. Hauptversammlung des Landesverbandes ehemaliger Schüler der I. Gemeindev- und Privat-Beamten-Schule zu Geyer statt, zu der alle ehemaligen Beamten-Schüler eingeladen sind. Mehrere allgemein interessierende Punkte, welche die Öffentlichkeit berühren, stehen auf der Tagesordnung. Erörtert wird u. a. die Frage der Erweiterung der Ziele der Geyerischen Beamten-Schule, ein Stellennachweis für ehemalige und derzeitige Schüler soll eingerichtet werden.

— Unterstühnengrün. Scharlachfieber und Diphtheritis wüthen zurzeit in unserem Orte. Binnen zwei Tagen sind der hier wohnhaften Arbeiterfamilie Seidel drei Mädchen im Alter von 14, 11 und 9 Jahren der heimtückischen Krankheit erlegen.

— Dresden, 12. Mai. Im Zoologischen Garten ist ein weißer Affe eingetroffen, der aus Abyssinien stammt und vom Kaiser Menelik eine Zeitlang gehalten wurde. Die schwarze Majestäti ließ, als sie vom Vorhandensein dieses Wundtieres Kunde erhielt, 3000 Krieger ausdrücken, um es lebendig in seine Hände zu erhalten. Nach langen, mühevollen Jagden gelang es, dieser Meerkatze habhaft zu werden und ihr im Kaiserlichen Palaß zunächst einen Aufenthalt anzuweisen. Hier wurde der Affe von Europäern und Eingeborenen angestaunt. Der Kaiser hat das Tier schließlich der Frau Ingenieur Denge bei deren Abreise geschenkt, um nicht die fremden Botschafter, welcher jeder

einzelne das Tier haben wollte, mit der Ablehnung zu beleiden. Herr Ingenieur Denge war drei Jahre beim Kaiser in Aboresien tätig. Unterwegs nach Europa hat Frau Denge von einem reichen Liebhaber 400 Pfund — 8000 M. für das Tier geboten bekommen.

— Plauen i. B., 12. Mai. Heute vormittag ist das vom Vogtländischen Touristenverein hier mit einem Aufwande von über 20000 Mark auf dem Tennerauberge in unmittelbarer Nähe der Synagoge errichtete Unterkunfts- haus feierlich geweiht und dem Verkehr übergeben worden. Das schmucke Gebäude, das im Stile eines vogtländischen Landhauses nach dem preisgekrönten Entwurf des Baumeisters Paul Gläßer hier erbaut ist, hat den Namen „Touristen- vereinshaus“ erhalten. Es erreicht der nächsten Umgebung unserer Stadt zur Zierde und gewährt den Ausflüglern und Spaziergängern einfaches und gutes Unterkommen. Das Haus ist durch Vertrag in den Besitz der Stadt übergegangen, die den Grund und Boden unentgeltlich hergegeben hat.

— Plauen i. B., 12. Mai. Der Wasserpiegel in einzelnen Hochbehältern der hiesigen städtischen Wasser- leitung ist infolge der gegenwärtigen Trockenheit bereits so weit zurückgegangen, daß sich die Stadtbehörde veranlaßt sieht, der Einwohnerenschaft die größte Sparlichkeit im Wasser- verbrauch zur Pflicht zu machen.

— Plauen i. B., 13. Mai. Schwere Schäden haben einige hiesige Viehhändler dadurch erlitten, daß gestern von einer Sendung Schweinen während des Transportes von Berlin bis Plauen infolge der drückenden Hitze 13 Stück verendeten. 9 Schweine waren ferner dem Verenden nahe und mußten abgetötet werden.

— Plauen i. B., 14. Mai. Im Vogtlande und Thüringen gingen gestern schwere Gewitter mit wolken- bruchartigem Charakter nieder. Dieselben haben namentlich im Reußischen Oberlande großen Schaden angerichtet. In Röditz bei Weidau ist das wagnerische Rittergut niedergebrannt. In Munscha bei Weidau wurde der 21 Jahre alte Landwirtssohn Arno Ernst Holzhauser vom Blitz erschlagen. Aus verschiedenen Orten der dortigen Gegend wird berichtet, daß Gutshöfe durch Blitzschlag eingestürzt worden sind.

— Falkenstein. Rittergutsbesitzer Domherr Conrad v. Trübschler ist zum Falkenstein auf Dorf- stadt, dessen Ableben hier bereits in letzter Nummer im Doppelhefte meldeten, gehörte seit dem Jahre 1876 den der Ersten Kammer der Ständeverammlung durch Königl. Ernennung zugeordneten Rittergutsbesitzern an und war seit dem Landtage 1877/78 Mitglied bez. Schriftführer der zweiten (Finanz-) Deputation dieser Kammer. Außerdem war er eine Reihe von Jahren Mitglied, bez. Vorstandsstellvertreter im Landtagsausschuß zur Verwaltung der Staatsschulden und Mitglied des städtischen Ausschusses für das Plenum der Brandversicherungskammer. Dem Domkapitel zu Meissen gehörte er etwa seit Anfang des laufenden Jahrhunderts, zuletzt als Domdechant an. Uebrigens war er noch Vor- sitzer der Stände des Vogtländischen Kreises und ordentliches Mitglied des Landeskulturrats. Die Kunde von dem Hin- scheiden des verdienten Mannes, der in unerwünschter Arbeitskraft und Pflichttreue für das Wohl des Vaterlands und der Allgemeinheit gewirkt hat, der infolge seiner ein- gehenden und umfassensten Kenntnis der Verhältnisse des sächsischen Staatswesens oft von Einfluß auf die Entscheidung der gesetzgebenden Faktoren gewesen ist, und der wegen seines offenen und geraden Wesens sich außerordentlicher Be- liebtheit erfreute, wird nicht nur bei den Mitgliedern der Ersten Kammer, sondern auch in weiten Kreisen aufrichtiges Bedauern hervorrufen.

— Klingenthal, 12. Mai. In den Orten an der sächsisch-böhmischen Grenze und namentlich im Egger und Falkenauer Bezirk wurden schon seit längerer Zeit viele Fälsch- stücke von Gulden, Zinkfronkennstücken und Kronen, ja sogar Hundertkronen-Noten in Umlauf gebracht, ohne daß es gelang, den Fälsch in ängern auf die Spur zu kommen. Geklärt ist es nun gelungen, die Bande ausfindig zu machen, und zwar durch Abfangen eines Privatbriefes seitens der Sicher- heitsbehörde. Deshalb erregt die Verhaftung eines Bäckers- meisters und Hausbesizers in Falkenau großes Aufsehen. Weiter wurden noch festgenommen ein gewisser Hoffmann in Falkenau und zwei Frauenpersonen, die Helfershelfer beim Ankauf und der Veräußerung falschen Geldes waren. Bei vielen Falkenauer Bewohnern wurden Hausdurchsuchungen vor- genommen, da noch mehrere Personen im Verdachte der Mit- täterschaft stehen.

— Die Hauptversammlung des Verbandes sächsischer Bekleidungsvereine, die in Meissen stattgefunden hat, beschloß, die Wünsche auf Einführung der 4. Wagenklasse an Sonn- und Feiertagen und von Sonntagssfahr- arten aufs neue energig zu verfolgen.

Theater in Eibenrod.

Die Wiederholung des Schauspielers „Der Herr“ am Montag war leider nur wenig besucht. Auch die gestrige Aufführung von „Die Waite von Zemmo“ fand vor nur schwachbesetztem Hause statt. Die Ziertröle wurde von Fel. Striede herden in gewohnter lobenswerter Weise darge- stellt. Hoffentlich ist die heute abend stattfindende letzte Vorstellung vor den Feiertagen besser besucht, da ja auch das Lustspiel „Unsere Frauen“ einen amüsanten Abend in Aussicht stellt.

Hochzeitsgebräuche bei den Mormonen.

Es ist zwar allgemein bekannt, daß die Mormonen ihre zwei bis drei Frauen haben und die Ehe ihnen das wichtigste Sakrament ist. Nicht aber sind bisher ihre Hochzeitsge- bräuche bekannt geworden, die sie eifersüchtig vor jedem profanen Auge geschützt haben. Die Regierung der Ver- einigten Staaten hat schon lange ein Auge auf die Heiligen von New-Jerusalem geworfen, möchte die Polygamie in Utah abschaffen und die Mormonen den in den übrigen Unionen gültigen Gesetzen unterwerfen. Daher späht sie nach irgend einer Handhabe, die sie gegen die Verfassung der Mormonen anwenden könnte, und diese, in der Furcht, daß ihre hochzeitlichen Gebräuche vielleicht eine solche bieten könnten, haben sich einen feierlichen Eid auferlegt, un- erblichliches Schweigen darüber zu bewahren. Es ist daher noch nie gebrochen worden. Nun hat aber ein amerikanischer Reporter doch mehrere Hochzeiten der Mormonen in Great Salt Lake City heimlich gesehen — was gelangte einem geriebenern Yankee und Zeitungsreporter dazu wohl nicht? — und beschreibt sie folgendermaßen: In dem Augenblick, wo das Paar — oder das Trio oder Quartett, falls der Mann zugleich zwei oder drei Bräute heimführt — den Vorhof des Tempels betritt, gehört es einer ganz anderen als der weltlichen Welt an. Der Gatte und die Gattinnen erhalten neue Namen, meist biblische, so daß ein von der Regierung entsanfter Inspizient keinen der in das Ehe-

register geschriebenen Namen wiederfinden könnte. John Johnson heißt vielleicht Samuel und Mary Johnson Ruth. Der Patriarch der Kirche kennt die Gatten nur unter dem neuen Namen, welchen die Eheleute später nie wieder aus- sprechen. Nachdem sich also die Brautleute beim Eintritt in den Tempel ihrer bürgerlichen Namen entledigt, ent- ledigen sie sich auch ihrer bürgerlichen Kleider und legen hochzeitliches Gewand an. Die Bräute kleiden sich mit einem eng anschließenden Rock mit einer Reimwandtaffe ohne Röhre. Ueber den Rock fällt die „Tempelrobe“, eine Tunika von weißer Leinwand oder Musselin. Der Bräutigam trägt ein Barett von weißem Linnen, worin er aussieht wie ein Koch, und ein langes, weißes Gewand, das ihn von den Schultern bis zu den Füßen einhüllt. Wenn die Zeremonie zu Ende ist, legen die Neuwermählten diese Kleider ab, um sie nie wieder anzuziehen.

Die Zeremonien bestehen nun zunächst in einem sym- bolischen Bad, das alle Sünden abwachen soll, danach werden die Brautleute in den „Garten Eden“ geführt. Dieser befindet sich mitten im Tempel, angefüllt mit exotischen Gewächsen. Er soll das irdische Paradies verfinbildlichen. In diesem Garten erwartet der Patriarch, als Satan verkleidet und auf einem Apfelbaum sitzend, die Ankunft Evas, der Braut, die mit langsamen Schritten sich zu ihm hinbegibt und sich neben ihm unter den Baum setzt. Der Patriarch erzählt ihr die Legende von der Schlange, und wenn er zum Ende seiner Erzählung kommt, nähert sich der Bräutigam Eva, die ihm den Apfel gibt, daß er davon esse. Alsdann hört man Donnererschläge und bemerkt Blitze, es ist der Akt der über den Sündenfall hereinbrechenden Strafe, die Katastrophe des Drama's. Das Paar versucht zu entweichen, aber ein Mormonengreis erscheint, ein Schwert in der Hand, jagt sie aus dem Paradies und nötigt sie, sich in ein geheimes Zimmer des Tempels zu flüchten, wo die Kirchenältesten sie erwarten.

Hier befindet sich eine der ersten Frauen des Neuwermählten, ergreift die Hand der neuen Gattin und legt sie in die ihres Gatten mit den Worten: „Mein Gemahl, ich gebe dir meine Schwester Ruth zur Frau.“ Sie zieht sich nun zurück, der Patriarch hält eine Ansprache an das neue Paar, die entsprechend der sozialen oder finanziellen Stellung des Mannes kurz oder lang ist — „ganz wie bei uns“, sagt der Berichterstatter.

In den meisten Fällen heiratet der Mormone aus Sparlichkeitsrücksichten — es gilt sowohl Zeit wie Geld zu sparen — mit einem Male eine ganze Anzahl Frauen. Dann gibt die Gattin Nr. 1 ihm eben mehrere ihrer „Schwestern“ zu Frauen. Um so ansehnlicher ist die Rolle, die sie selbst dabei spielt. Sie ist stolz auf dieses ehren- volle Amt, denn je mehr Frauen ein Mormone hat, desto mehr Anrecht hat er auf die Glückseligkeit jener Welt, und sie nimmt selbstverständlich daran teil. Eine nicht verheiratete Frau kommt nach den Lehren der Mormonen niemals in's Paradies. Deshalb ist die Furcht, sitzen zu bleiben, bei den jungen Damen von Great Salt Lake City viel größer noch als bei den unsern.

Schließlich sei noch erwähnt, daß der Mormone sehr wenig von seiner Schwiegermutter zu leiden hat, denn wenn sie ihm lästig zu werden anfängt, heiratet er sie einfach, und dann wird sie ganz erträglich. In diesem letzteren Falle kommt dann also die Tochter in die Lage, ihre eigene Mutter dem Gatten zur Frau zu geben! Das sind aller- dings paradiesische Zustände.

Vermischte Nachrichten.

Von einem Manne mit hundert Frauen wird aus New York berichtet: In unglaublicher Weise häufen sich die Beweise gegen einen gewissen Marshal, der in Philadelphia unter der Beschuldigung der „hundertfachen Bigamie“ verhaftet worden ist. Bei seinen Unternehmungen half ihm ein Mädchen, das er für seine Tochter ausgab. Marshal leitete eine Ehevermittlungsgesellschaft, und zwar so geschickt, daß sich in verhältnismäßig kurzer Zeit 2000 Frauen fanden, die sich von ihm verheiraten lassen wollten; um die Sache kurz zu machen, heiratete er eine ganze Anzahl von ihnen gleich selbst. „Ich habe bereits 18 solcher Frauen entdeckt“, erklärte vor Gericht der Polizeinspektor, der Mar- shal verhaftet hat, „aber aus den Briefen, die ich aus allen Teilen des Landes erhalte, glaube ich entnehmen zu können, daß Marshal mindestens hundert Frauen gehabt hat.“ Als Marshal, der schon 60 Jahre alt ist und wie ein Major a. D. aussieht, diese Aussage hörte, lächelte er befriedigt und warf den Journalisten einen triumphierenden Blick zu. Nach Schluß des Verfahrens spielte sich eine aufregende Szene ab: eine der vielen Frauen des Heiratskünstlers fürzte sich auf die pikante „Adoptivtochter“ des Mannes, versetzte ihr einen Faustschlag ins Gesicht und schrie: „Da hast Du eins, Epigibidin!“

Die Heilkraft des Sonnenlichtes. Es ist eine unumstößliche Tatsache, daß das Sonnenlicht eine gewisse Heilkraft besitzt. Es ist in stande, die Neubildung jungen und gesunden Gewebes anzuregen, wodurch altes, krankes Gewebe verdrängt werden kann. Aus diesem Grunde gelang es, Geschwüre, Fisteln, Hautausschläge usw. mit Hilfe des Sonnenlichtes zur Heilung zu bringen. Der Schweizer Arzt Widmer berichtet in der Münchener Medizinischen Wochenschrift von zahlreichen Fällen, in denen es ihm gelang, Geschwüre, die nach Frostbeulen aufgetreten waren, auf diese Weise zu beseitigen. Die Hilfesuchenden hatten nichts zu tun, als eine, zwei oder drei Stunden täglich ihre Füße, an denen Geschwüre saßen, der Sonnenbestrahlung aussetzen, und gewöhnlich schon nach einer Woche war die Heilung vollendet. Daß es sich hier tatsächlich um eine Lichtwirkung handelte, ergab sich daraus, daß Geschwüre, die einige Tage nicht bestrahlt wurden, in ihrer Heilung zurückblieben. Besonders beachtenswert ist die Heilung eines Hautkrebses durch die Sonnenstrahlen, die Widmer erzielte. Die Patientin, eine 81jährige Frau, konnte sich nicht dazu entschließen, eine krebsartige Geschwulst auf ihrem rechten Handrücken auf operativem Wege entfernen zu lassen. Als nun eine regel-mäßige Sonnenbestrahlung vorgenommen wurde, ließen die Schmerzen bereits innerhalb der ersten zehn Tage nach, nach weiteren drei Wochen war die ganze Geschwulstoberfläche eingesunken, und nach ungefähr drei Monaten war der Heilungsprozess vollendet. Krankhafte Neubildungen sind seitdem nicht wieder vorgekommen.

Die Taube und das Dühnerei. Ueber eine merkwürdige Tiergeschichte wird dem „V. U. A.“ berichtet: Als wir vor einer Reihe von Jahren in Takubaya, einer Vorstadt Mexikos ein großes Landhaus inne hatten, wurde

uns Gelegenheit, ein eigenartiges Schauspiel des mütterlichen Empfindens und der Pflichttreue eines Vogels zu beobachten. In dem Stalle, dessen Türen fast immer offen standen, ent- deckten wir eines Tages in der Ecke einer Krippe im leeren Nest in dem ein Dühnerei lag, das sich beim Anfassen als ganz warm erwies. Da bei unserem Eintritt eine Taube ängstlich von der Krippe fortgelaufen war, ließen wir es liegen, um zu beobachten, welche Verwandnis es mit ihr und diesem Ei habe. Als wir das nächste mal, möglichst geräuschlos, der Krippe nahen, sah die Taube ruhig brütend auf dem Ei und rührte sich auch nicht fort, sah nur mit unruhig glänzenden Augen von einem zum andern. Es wurde ihr nun Futter gebracht, und sie brütete das Ei gewissenhaft aus. Zu allgemeiner Freude entschlüpfte ihm auch nach ge- raumer Zeit ein Küken, das die junge Taubenmutter mit respektvoller Bewunderung betrachtete. Einige Stunden lang wollte sie sich nicht von ihm trennen, geriet aber dann doch anscheinend vor der Größe und Selbstständigkeit ihres besiederten Kindes in Angst und Schrecken und beobachtete es mißtrauisch aus einiger Entfernung. Als das junge Dühnerei dann im Triumph aus dem Nest gebracht wurde, entwich die Taube schleunigst und ließ sich nicht wieder sehen.

Wettervorhersage für den 16. Mai 1907.

Nach weiterverbreiteten Gewittern veränderlich, mehrfach Regenfälle, windig, kühl.

Mitteilungen des Königl. Standesamts Eibenrod

vom 8. bis mit 14. Mai 1907.

Ausgebote: a) Hefige: wafat. b) auswärts: wafat. c) Beschließungen: Der Appretur Franz Albert Schüblich hier mit der Stickerin Elsa Minna Reichner hier. Geburten: (Nr. 117—129) Kurt Max, S. des Handarbeiters Max Richard Leister hier. Ullrich Emil, S. des Maschinenführers Albert Emil Richter hier. Elise Erna, S. des Fabrikanten Karl Georg Wälther hier. Paul Gottfried, S. des Bäckermeisters Ernst Paul Bürger hier. Gertha Luise, S. des Appreturs Karl Richard Landgraf hier. Max Willy, S. des Fabrikarbeiters Emil Oscar Kreyer in Plauenhain. Wäli Clara Johanna, S. des Fleischers Max Louis Reichner hier. Willi Konstanze, S. des Maschinenführers Emil Friedrich Gantzel hier. Gerbert Otto, S. des Kaufmanns Karl Max Otto Stemann hier. Paul Kubi, S. des Stadtschulzen- besizers Paul Richard Hermann hier. Gertrud Helene, S. des Schlossers Paul Ernst Benkert hier. Max Willy, S. des Tischlers Max Emil Flatz hier. Ein Sohn dem Theaterbesitzer Johannes Alexander Ritter hier. Sterbefälle: (Nr. 85—90) Walter Rudolf, S. des Maschinenführers Emil Gustav Reichner hier, 11 M. 6 Z. Johanne Elise, S. des Kattbohl- zierers Johann Karl Deinlich hier, 1 J. 1 M. 18 Z. Emilie Bertha Stern, Meyer geb. Reichmann aus Plauen i. B., 74 J. 4 M. 8 Z. Der Schneider- meisters Fürstgott Albert Anger hier, 78 J. 4 M. 27 Z. Der Maurer Albin Otto Doye hier, 36 J. 1 M. 16 Z. Der Gartenbautechniker Karl Gottlieb Neubert hier, 24 J. 10 M. 28 Z.

Zwaidauer Viehmarktbericht

vom 13. Mai 1907.

Zum Verkauf standen: 308 Großvieh (Ochsen, Bullen, Kühe, Färsen, Stiere und Kinder), 828 Kälber, 159 Schafe und Hammel und 1882 Schweine. Die Preise verhielten sich bei Rindern und Schafen für 50 kg Schlachtwicht, bei Kälbern für 20 kg Lebendgewicht und bei Schweinen für 50 kg Lebendgewicht mit 20 Pct. Tara pro Stück — bezahl wurden: Ochsen: a) vollfleischige, ausgewählte höchsten Schlacht- werthes bis zu 6 Jahren 78—78, b) junge fleischige nicht ausgewählte und ältere ausgewählte 72—74, c) mäßig genährte, junge, gut genährte ältere 67—70, d) gering genährte jeden Alters — Bullen: a) vollfleischige höchsten Schlachtwerthes 71—72, b) mäßig genährte junge und gut genährte ältere 68—70, c) gering genährte — Kühe und Färsen (Stiere und Kinder): a) vollfleischige ausgewählte Färsen, Stiere und Kinder höch- sten Schlachtwerthes 76—77, b) vollfleischige ausgewählte Kühe höchsten Schlachtwerthes bis zu 7 Jahren 71—78, c) ältere ausgewählte Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Färsen 68—70, d) mäßig genährte Kühe und Färsen 60—62, e) gering genährte Kühe und Färsen 52—54. Bezahl wurde für 1 Pfund: Kälber: a) feinste Rasse (Rohmaß) und beste Sauglähber 50—53, b) mittlere Rasse und gute Sauglähber 46—48, c) geringe Sauglähber 44—46, d) ältere gering genährte Kälber (Greffer) — Schafe: a) Wollstämme und jüngere Wollstämme 84 — b) ältere Wollstämme 82 — c) mäßig genährte Hammel und Schafe (Merchsche) 80 — Schweine: a) vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1 1/2 Jahren 52—54, b) fleischige 50 —, c) gering entwickelte, sowie Sauen 46 — Pfg. Tendenz: langsam in allen Gattungen.

Neueste Nachrichten.

(Wolff's Telegraphisches Bureau.)

— Breslau, 14. Mai. (Privattelegramm.) In Schweidnitz schützten bei einem Gewitter 7 Soldaten des Grenadierregiments Nr. 10 in die Schießstände, wo der Blitz einschlug, 1 Mann wurde getötet.

— Regensburg, 14. Mai. (Privattelegramm.) Bei einem Brauereibrand in Regensburg wurden durch Ein- sturz eines Gewölbes 5 Feuerwehrleute verschüttet. Einer davon ist infolge Brandwunden gestorben.

— Varmen, 14. Mai. (Privattelegramm.) Der Kassendirektor des Varmer Bankvereins Arnold Lauterbach schützte mit einem von der Reichsbank, abgehobenen Betrage von 50000 Mark.

— Lüneburg, 14. Mai. (Privattelegramm.) Auf dem Exercierplatz des Lüneburger Dragonerregiments Nr. 16 bei Wendisch-Evern ereigneten sich infolge ungeheurer Stau- entwicklung zahlreiche Unfälle. Mehrere Dragoner der dritten Schwadron stürzten; einer wurde durch Lanzenspitze schwer, zwei durch Quersitte lebensgefährlich und mehrere leicht verletzt.

— Wien, 14. Mai. Bis 11 1/2 Uhr abends wurden 87 Wahlergebnisse bekannt, davon 64 Gewählte und 23 Stichwahlen. Unter den Gewählten sind 30 Christlich-Soziale, 16 Sozialdemokraten, 1 Deutschfortschrittlicher, 2 deutsche Volkspartei, 10 katholische Zentrum, 2 Altösterreich, 1 böhmischer Agrarier, 1 Freialdeutscher, 1 Italiener. In die Stichwahl kommen 15 Sozialdemokraten, 7 Christlich-Soziale, 5 Jungtschechen, 3 deutsche Volkspartei, 4 Deutschfortschrittliche. Handelsminister Dr. Forsthat kommt in Stich- wahl mit dem Tschechischradikalen Kiofac. Die bisherigen Wahlmeldungen ergeben ein starkes Anwachsen der Sozialdemokratie, besonders in Böhmen. Die Führer der Alldeutschen, Schönerer und Stein, sind den Sozialdemokraten unterlegen.

— Czernowitz, 14. Mai. (Von einem Privat- korrespondenten.) Bei den Wahlen kam es hier heute zu blutigen Zusammenstoßen zwischen Antisemiten und Sozialdemokraten, sobald Militär einschreiten mußte.

— Brüssel, 14. Mai. (Privattelegramm.) Das Schulschiff „Fürst Bälou“ wurde beim Einfahren in den Hafen von Amsterdam beschlagnahmt. Als das Schiff vor Monaten steuerlos nach Ymuiden von den dortigen Fischern eingeschleppt wurde, sagte die deutsche Regierung eine Entschädigung zu, die unbeglichen blieb. Nach mehrwöchigen Verhandlungen erfolgte aber eine Einigung; das Schulschiff wurde freigegeben.



Man verlange ausdrücklich den berühmten
echten Gniichtel'schen
Eibenstocker Magenbitter

patentamtlich geschützt Nr. 7436 und 92068 u. achte genau auf **Namen** und nebenstehende **Flasche.**

Wo nicht erhältlich, wende man sich direkt an den **alleinigen** Fabrikanten

Emil Eberweins Ww.,
Destillation, Poststr. 6.



Goldene Medaille
Annaberg 1906.

Zum Pfingstfeste
treffen
1907er junge Gänse
Säbchen
Capaunen, Poularden
Lebende Schleien
Frische Salatgurken
Frischer Mainzer Spargel
Neue Malta-Kartoffeln
Feinste Tafelkäse
Astrachan. Caviar
Geräuchert. Lachs
ein bei **Max Steinbach.**
Eingelegte div. Früchte
à Pfd. 50 Bfg.

Sehr preiswerte
Sommer-Blusen
und
Costüm-Röcke
empfiehlt
C. G. Seidel.

Suche per sofort oder bald tüchtiges
Mädchen,
das Liebe zu Kindern hat, bei guter
Behandlung und hohem Lohn.
Frau **Hannebohn, Plauen,**
Carolastr. 45.

Wasch-Anzüge
in eleganter Ausführung,
Preiswürdigkeit u. Auswahl
konkurrenzlos.
Kaufhaus
Walther Koehler.

Spratt's Patent
Hundekuchen,
Geflügelfutter und
Küchenerfutter
hält stets auf Lager und empfiehlt
bestens **H. Lohmann.**

Redegewandter Herr
wird für leichtverkäufliche Consumartikel
bei hoher Provision als Vertreter für
dauernd gesucht. Off. unter L. Z.
5412 an Rudolf Mosse, Zwickau
erbeten.

Strohhuite
für Knaben, für Mädchen,
für Herren, für Damen,
in
Riesen-Auswahl
empfiehlt bekannt preiswert
Kaufhaus
Walther Koehler.

Der geehrten Einwohnerschaft von **Eibenstock** und
Umgebung mache ich hierdurch die ergebene Anzeige, dass
Herr F. A. R. Müller, dort,
Buchhändler,
die Vertretung meiner Firma am dortigen Platze über-
nommen hat. Ich bitte, die geschätzten Aufträge an mich
durch diesen Herrn zu überweisen. Hochachtungsvoll
Carl A. Bopp.

Carl A. Bopp
Telephon 631. Chemnitz-Schönau. Telephon 631.
Chemische Reinigungsanstalt
für Damen-, Herren- und Kinderkleidung, sowie für
Möbelstoffe, Gobelins, Teppiche, Polstermöbel und
für alle Arten Dekorationsgegenstände.
Echte Spitzen, Gardinen, Stores werden auf das Sauberste ge-
waschen, auf Wunsch in jeder
beliebigen Farbe gefärbt, im Rahmen gespannt u. appretiert.
Straussfedern u. Glacehandschuhe werden sauber gewaschen,
auf Wunsch auf- oder
umgefärbt.

➡➡➡ **Färberei** ⚡⚡⚡
für Damenkleider in zertrenntem oder unzertrenntem Zu-
stande in Seide, Wolle, Baumwolle und gemischten Ge-
weben. Alle Arten Herrenkleider werden in der Regel
unzertrennt gefärbt und sauber gebügelt, auf Wunsch aus-
gebessert, zum Gebrauch fertig abgeliefert.
Mech. Teppichklopfwerk.
Nottentüftung in Polstermöbeln und Pelzsachen.
Annahme in Eibenstock bei
F. A. R. Müller, Buchhandlung.

Lose
152. Königlich Sächsischer Landes-Lotterie
(Ziehung der 1. Klasse am 12. u. 13. Juni)
hält bestens empfohlen
Gustav Emil Tittel
am Postplatz.

Blusen,
hochaparte Neuheiten,
sind wieder eingetroffen. Gleichzeitig mache ich auf
mein reichhaltiges Lager in garnierten
Damen- u. Kinderhüten
aufmerksam.
Emil Mende.

Nachruf.
Ihrem verstorbenen treuen
Mitgliede, dem Schneidermeister
Albert Fürchtegott Anger
ruft ein „Ruhe sanft“ in seine
hille Gruft nach
Die Schneider-Zunftung.

Hamburger Kaffee.
Fabrikat tägl. frisch geröstet, kräftig
u. schön schmeckend, vers. in Pfd. u. 1/2 Pfd.
von 9 Pfd. netto an à Pfd. 60 Bfg.
frei u. zollfrei gegen Nachnahme
Ferd. Bahmstorf, Ottensen-Hamburg.

Achtung!
Freitag u. Sonnabend verkaufe
ich eine Wagenladung **frische Birken.**
Eduard Seidel, Albertplatz.

Freundliches Garçonlogis
per 1. Juni gesucht. Offert. unter
R. K. an die Exped. d. Bl.

Einen prächtig gekleideten
Pfauhahn nebst 1 Pflauehenne
verkauft, weil überzählig, preiswert
Sammergut Blauenenthal.

„Unbegrenzt“
sind die Vorzüge von
MOHRA im Carton
Margarine für
Tafel und Küche.

Herren-Wäsche
in weiß und farbig. **Sehr preiswert!** **Große Auswahl!**

Kravatten,
stets das neueste der Saison.
Hosenträger, Knaben- und Herren-Sportgürtel, Spazierstöcke,
Knaufschellen- und Kragenknöpfe.
Regenschirme für Damen und Herren.
Sonnenschirme
Sommer-Handschuhe
Lederwaren
Parfüme. Seifen.
Reise-Andenken
Preiswerte Geschenk-Artikel,
große Auswahl.
G. A. Nötzli, Inh.: Benno Kändler.
Telephon 24. **Eibenstock.** Telephon 24.

3500 Mark
zu 4 1/2 Prozent an erster Stelle auf
ein Wohnhaus mit Laden (am Markt-
platz einer Nachbarstadt gelegen) so-
fort oder später zu **cedieren gesucht.**
Gefällige Offert. unt. **S. P. 3500**
a. d. Geschäftsstelle d. Bl. erbeten.

Wohlfriedenden
Ofenlack
u. **Vulkan-Bronce**
(Aluminium)
Vornehmster Anstrich
für Ofen
Hitzebeständig Dauerhaft
empfiehlt bestens **H. Lohmann.**

Fertige Flaggen,
Marine-Flaggenstoffe,
versendet als Spezialität
Paul Thum, Chemnitz
Chemnitzerstraße 2.
Proben franco!

Einige Zentner von hier gemästete
Milchschweine-Schinken
sowie **Speck** und **Rauchfleisch** em-
pfehlen billigst
Richard Unger,
Gasthof zur Sonne, Eosa.

Läufer Schweine
und **Ferkel,** beste Rasse, empfehlen
billigst **Gebr. Mückel,**
Rothenkirchen, Telephon Nr. 17.

Hochelegante
fertige Kleider
von 8-40 Mark in weiß und farbig
empfiehlt Reisefreudigen, welche von
ihrer Schneiderin nicht rechtzeitig be-
dient werden konnten,
Kaufhaus Neumarkt 3.

In
Strümpfen, Socken
Handschuhen, Corsetts
Leibchen, Tricotagen
bietet grösste Vorteile
durch direkte Bezüge
und unsere Verbandslager
in **Berlin** und **Chemnitz.**
C. G. Seidel.
Mitglied des Verbandes
Deutscher Kaufhäuser
Berlin-Chemnitz.
Heute schon 300 Mitglieder.

Braunsch. Gemüse-Conserven
Californ. Pflaumen, Dampfäpfel
Schnittäpfel, Brünellen etc.
empfiehlt **G. Emil Tittel.**

Schülermützen,
aus farbedichten Tuchen frisch ange-
fertigt, empfiehlt billigst
Kürschner Gorischer, Nordstr.

Ein exakter, fleißiger
Sticker
wird gesucht.
Ewald Seydel Nachf.

Cracker Sticker
wird gesucht
Neugasse 2.

Einen **Bretschneider**
sucht sofort bei gutem Lohn
A. W. Bretschneider,
Zschornau.

Möbl. Zimmer,
am Neumarkt, zu vermieten.
Winterstr. 7, I.

Werkstatt
zu mieten gesucht. Offerten unter
W. III an die Exped. d. Bl.

Salat,
Spinat und Petersilie empfiehlt
E. Enzmann.

Ständig grösste Ausstellung fertiger Möbel jeder Art.
Wohnungs-Einrichtungen. * * * Braut-Ausstattungen.

in allen Preislagen und Ausführungen für jeden Stand passend.

Ecke Bahnhof- und Reichsstrasse.

Robert Elsel & Sohn, Aue i. Erzgeb.

Ecke Bahnhof- und Reichsstrasse.

10 grosse Schaufenster!

Eigene Möbelfabrik und Polsterwerkstätten.

Lieferung nach auswärts franko.

Keine Grossstadt bietet grössere Vorteile.

Besichtigung unserer Ausstellungsräume jederzeit ungeniert ohne Kaufzwang.

Rur 2 Tage. **Eibenstock Neumarkt.** Nur 2 Tage.

Donnerstag, den 16. Mai, abends 8 1/2 Uhr:

Gala-Eröffnungs-Vorstellung.

Freitag finden 2 Vorstellungen statt.

Nachmittags 4 1/2 Uhr:

Fremden-Familien-Vorstellung.

Abends 8 1/2 Uhr:

Letzte, Dank- und Abschieds-Vorstellung

mit aussergewöhnlichem, reichhaltigem Programm.
 Deutschlands grösste und eleganteste Schauausstellung!
 Ohne Konkurrenz! Ohne Konkurrenz!
 Einzig dastehend in diesem Genre!

Dompteur Charles zoologischer Circus

wird mit 24 Wagen per Sonderzug hier eintreffen und in seinem ganz neuen, vor jedem An- wasser geschützten und ganz gedielten Circus Vorstellungen geben.

Besonders sind hervorzuheben:

2 dressierte Elephanten.
Dompteuse Charles mit ihren 20 Löwen,

darunter die bestdressierten der Welt!

Dressierte Eisbären.

Eine Anzahl dressierte Nassetiere, dressierte Zebras, dressierte Affen in ihren brolligen Späßen, dressierte Hundemeuten, Schulkreiter, Voltigeure, Jockeyreiter, Seiltänzer, Akrobaten.

Das ganze bildet das Wunderbarste und vollkommenste, das jemals auf diesem Gebiete geleistet wurde.

Die Zwischenpausen werden durch die urkomischen Clowns ausgefüllt! Den heutigen Zeitverhältnissen angemessen, und um es einem jeden zu ermöglichen, die große Schauausstellung zu besuchen, und weil ich auf einen Massenbesuch rechne,

billige Preise:

Sperre 1,50 Mk., I. Platz 1,20 Mk., II. 0,80 Mk., III. 0,50 Mk., Galerie 0,30 Mk.

Kinder unter 10 Jahren und Militär zahlen in der Nachm.-Vorstellung auf allen Plätzen halbe Preise, Abends-Vorstellung volle Preise.

Tagesspesen 1200 Mark.

Eigene Musik-Kapelle. Effektvolle Beleuchtung. Die Riesenschauausstellung repräsentiert einen Wert von 400 000 Mark, jährliche Transportkosten 120 000—150 000 Mark.

Dompteur Charles,
 Direktor und alleiniger Eigentümer.



Pfingst-Cravatten
 Bunte Oberhemden
 Sommer-Herrenwesten
 Sport-Gürtel, Sporthemden
 Hosenträger, Handschuhe
 Kragen, Manschetten, Chemisets
 Tricotagen u. Strumpfwaren
 empfiehlt in größter Auswahl
Emil Mende.

Limetta, Ribetta und Himbeersaft

die besten Erfrischungs-Getränke,
 zu haben bei **Emil Eberwein's Ww.,**
 Destillation, Poststr. 6.



Herren-Wäsche
 Hosenträger
 Socken, Cravatten
 Pfingst-Westen
Damen-Gürtel
 Spachtel-Kragen
 Sonnenschirme



Strohüte,
 nur neueste Formen, in groß- artiger Auswahl zu sehr billigen Preisen bei
Hermann Rau.

Matrizen! Matrizen!

Neueste Konstruktion! Ohne jeden Staubfänger!

Ottomanen u. Sophas in Plüsch u. Nipps.
 Kleiderschränke Bettstellen Küchenschränke
 Vertikows Waschtische Küchentische
 Kommoden Nachtschränken Küchenbänke u. -Stühle
 Tische u. Stühle Kleiderständer Aufwaschtische

Enorme Auswahl in Spiegeln, Pfeilerspiegeln u. Trumeaux.
 Lieferung kompletter Küchenausstattungen.
 Grösste Auswahl in Küchengarnituren (20 Stück am Lager).
 Eisschränke empfiehlt Putzschränkchen

Albin Eberwein.

Gewinn eines Wettbewerbs.

Photograph. Apparat mit vorz. Objektiv und Auskattung, sowie allem Zubehör, wie Schalen, Platten, Papiere, Chemikalien, Lampe etc. Größe 9:12 compl. ist für den billigen Preis von Mk. 40 gegen Nachnahme veräußlich. Schöner Gelegenheitskauf für Pfingsten. Volle Garantie für die Güte, eventl. Rücknahme deselben.

Dr. Seltmann, Leipzig,
 Ranstädter Steinweg 42.

Grubenarbeiter gesucht.

Häuer Förderleute bei 10stünd. Schicht durchschn. Mk. 4.40. 3.50.
 Anerkannt gute Grubenverhältnisse. Vorzügliche Wetterführung, Mannschaftsbäder. Günstige Alters- und Familienversicherung. Gute Wohnungsverhältnisse.
Erzgebirgischer Steinkohlen-Aktienverein
 Schadowitz bei Zwickau.

Flüssige **Broncefärben**
 für den Hausgebrauch
H. Hochglanz-Broncen, Broncefinktur
 empfiehlt bestens **H. Lohmann.**

Prima Apfelwein
 Rot- u. Weißweine
Griechisch. Samos-Wein
 vom Faß à Liter 95 Pfg.
 empfiehlt **G. Emil Tittel**
 am Postplatz.

Bei unserem Weggange von Eibenstock sagen wir allen lieben Freunden und Bekannten hierdurch ein **herzliches Lebewohl!**
Bahnhoftinsp. Meier und Familie.

Brillanten
 blendend schönen Teint, weiche, samtweiche Haut, ein zartes, reines Gesicht und rosiges, jugendliches Aussehen erhält man bei tägl. Gebrauch der echten **Stedenpferd-Eilichmilchseife**
 v. Bergmann & Co., Nadebusch mit Schmalz. Stedenpferd.
 à St. 50 Pfg. bei: **Apotheker Wina.**

Gardinen
 Sitragen
 Spachtelkanten
 Scheibengardinen
 Kinderwagendecken
 Mütchen
 Hüthen
 Waschkleidchen
 Schürzen
 in größter Auswahl zu billigsten Preisen durch Verbands-Einkäufe.
C. G. Seidel.

Das Betreten, Baden sowie Fischen in den Teichen neben dem Mühlbühl und im Mühlbühl ist **streng verboten.**
 Zuwiderhandlungen werden un-nachlässig bestraft.
 Die Besitzer:
Heinrich Bauer, Alban Seidel.

Bauplatzabtrennungen,
 geometrische Lagepläne zu Neubauten, Grenzfeststellungen, Nivellements etc. befragt schnell und billig
B. Günther, staatl. gepr. u. verpfl. Geometer i. Auerbach, Bahnhofstr., am unt. Bahnhof, gegenüber Reichs-tanzler. Reisespesen berechne ich nicht. Zur Bestellung genügt Postkarte.